



DAS HAUS HARDER-LUDEWIG im Ottersweierer Ortsteil Hard kann am „Tag der Architektur“, den die Architektenkammer Baden-Württemberg veranstaltet, am 23. Juni besichtigt werden. Foto: pr

Blick durchs architektonische Fernglas

Ein früher umstrittenes Projekt kann am „Tag der Architektur“ besichtigt werden

Von unserem Redaktionsmitglied
Ulrich Coenen

Ottersweier/Offenburg. Der Tag der Architektur hat bei den 16 Architektenkammern der Bundesländer Tradition. Er findet zum insgesamt 18. Mal am letzten Juni-Wochenende statt und steht in diesem Jahr bundesweit unter dem Motto „Energie“. In Baden-Württemberg wird dieses Thema konkretisiert: „Zukunft Architektur, nachhaltig entscheiden.“ Geringer Energieverbrauch, haltbare Materialien und Gebäudetechnik stehen nach Informationen der Kammer ebenso im Zentrum der Veranstaltung wie alle Fragen rund ums Bauen und Baukultur. Mehrere hundert Immobilienbesitzer öffnen am Tag der Architektur in ganz Deutschland ihre Neudorfen und präsentieren sie als Beiträge zur zeitgenössischen Architektur gemeinsam mit ihren Architekten dem interessierten Publikum.

Die Kammergruppe Baden-Baden/Rastatt beteiligt sich in diesem Jahr nicht, die Kammergruppe Ortenaukreis bietet am Samstag, 23. Juni, unter dem Motto „Neue Architektur in der Ortenau“ sechs kostenlose Besichtigungen beziehungsweise Führungen an. Dabei be-

zieht sich dieser Titel nicht ausschließlich auf den Ortenaukreis, sondern auf die gesamte Landschaft Ortenau.

Aus diesem Grund steht auch ein höchst interessantes und seinerzeit umstrittenes Projekt in Ottersweier auf der Liste: das Haus Harder-Ludewig in der Burg-Windeck-Straße 6 a (Ortsteil Hard). Für dieses Einfamilienhaus erteilte der Gemeinderat 2009 nach kontrovers geführter Debatte erst im zweiten Anlauf eine Baugenehmigung. Die moderne Architektursprache des Gebäudes hatte einen Teil der Kommunalpolitiker irritiert (wir berichteten).

Der Bühler Architekt Thomas Bechtold, der das Gebäude entworfen hat, zählt zu den renommiertesten „Häuslebauern“ in Mittelbaden und erhielt unter anderem für Wohnhäuser in Sasbach und Bühl im Jahr 2008 von der Architektenkammer Baden-Württemberg und dem Bund Deutscher Architekten (BDA) gleich drei Preise.

Sein Einfamilienhaus in Hard fügt sich im Hinblick auf seine Dimensionen in die Umgebung ein, hat aber eine vollkommen andere Formensprache als die Nachbargebäude, die allesamt geneigte Dächer tragen. Der geplante Neubau in seiner klaren reduzierten Formenspra-

che besitzt ein Flachdach. Bechtolds Entwurf orientiert sich an der Grundidee des Fernglases. „Als ich das Baugrundstück zum ersten Mal besucht habe, war ich von der großartigen Aussicht begeistert“, sagt er.

Das 2011 vollendete Bauwerk wurde auf einem Grundstück errichtet, das in Richtung Rheintal abfällt. So ist es an der Bergseite eingeschossig und an der Talseite zweigeschossig.

Auf dem schlichten Untergeschoss in Betonbauweise stellt Bechtold einen weit ausladenden Kubus in Holzbauweise, der sich an der Talseite mit einem großen Fenster mit vorgelagerter Terrasse öffnet. Das Dach steigt in einem flachen Winkel von fünf Grad Richtung Tal an und verstärkt damit den Wunsch der Bewohner, sich gegenüber der Natur zu öffnen. Wer das Haus betritt, muss vom Flur ins Wohnzimmer drei Stufen abwärtsgehen, bevor sich der Blick ins Rheintal öffnet. Die Illusion des Fernglases ist perfekt. Davon können sich die Besucher am Tag der Architektur persönlich überzeugen.

Besichtigungen sind nach einer Anmeldung bei Thomas Bechtold zwischen 10 und 17 Uhr möglich, Telefonnummer (0 72 23) 99 13 14.

Vielfalt des Bauens in der gesamten Ortenau

Sechs Besichtigungen kostenlos angeboten

Bühl/Offenburg (uc). Am Tag der Architektur am Samstag, 23. Juni, können in der Ortenau sechs Neubauten und Erweiterungen besichtigt werden. Das Spektrum ist breit gefächert. Neben Wohnhäusern handelt es sich um öffentliche Bauten und Gewerbebauten.

Abgesehen von Thomas Bechtold, ist ein weiterer aus Bühl stammender Architekt beteiligt. Jürgen Grossmann,

lich, Führungen gibt es um 13.30, 14 und 14.30 Uhr mit Cornell Fuchs.

Die Wohnanlage am Park in Lahr (Albert-Schweitzer-Straße 6 - 16) kann von 12 bis 15 Uhr besichtigt werden. Eine Führung gibt es um 12 Uhr. Die Wohnanlage ist ein Werk der Büros Baumschlager-Eberle (Lochau/Österreich), GJL (Karlsruhe) und Telian (Karlsruhe). Ein Passivhaus in Appenweier-Nessel-

Vom Wohnhaus bis zum Industriegebäude

ried (Engelgasse 3) wurde 2011 vom Architekten Michael Friedenauer für sich und seine Familie erbaut. Er bietet Führungen um 10.30, 13, 15 und 17 Uhr an.

Auf dem Programm steht ebenfalls die Besichtigung eines Niedrigenergiehauses in Offenburg (Ortenberger Straße 5a). Architekten sind Uli Fritz mit Christian Ensinger. Besichtigungen sind zwischen 10 und 12 Uhr und zwischen 15 und 17 Uhr möglich. Führungen bietet Christian Ensinger um 10, 11, 15 und 16 Uhr an.

„Das 2010 fertiggestellte futuristische Gebäude scheint die Schwerkraft außer Kraft zu setzen“, heißt es in der Broschüre der Kammergruppe Ortenaukreis zu diesem Verwaltungsbau. „Die Last von 1 200 Tonnen aus Beton, Stahl, Glas und Aluminium wird auf die vier konischen Säulen verteilt.“

Ein weiteres Ziel am 23. Juni ist der Um- und Anbau der Heimschule St. Landolin in Ettenheim (Prälat-Schofer-Straße 1) durch das Büro „fuchs.maucher.architekten“ in Waldkirch. Besichtigungen sind von 13.30 bis 15 Uhr mög-

lich, Führungen gibt es um 10.30, 13, 15 und 17 Uhr an.

Auf dem Programm steht ebenfalls die Besichtigung eines Niedrigenergiehauses in Offenburg (Ortenberger Straße 5a). Architekten sind Uli Fritz mit Christian Ensinger. Besichtigungen sind zwischen 10 und 12 Uhr und zwischen 15 und 17 Uhr möglich. Führungen bietet Christian Ensinger um 10, 11, 15 und 16 Uhr an.

Service

Nähere Informationen zum Tag der Architektur in der Ortenau gibt es bei Fred Gressens, dem Vorsitzenden der Kammergruppe Ortenaukreis, Telefon (0 78 08) 9 96 30 oder (07 81) 9 68 69 71.

Zeitreise in die 60er

Frühstücks-Brunch mit „Two steps to heaven“

Ottersweier (red). Kleinkunst steht wieder einmal in der Zunftstubb in Ottersweier auf dem Programm. Ein Frühstücks-Brunch mit der Gruppe „Two steps to heaven“ wird am Sonntag, 8. Juli, von 10 bis 13 Uhr in den Lindengemeinde angeboten.

Der Zunftchefkoch Martin Löffler und sein Team bieten wieder einmal einen leckeren und ausgiebigen Frühstücksbrunch dazu Live-Musik mit „Two steps to heaven“, heißt es in der Pressemitteilung der Veranstalter.

Eine Gitarre und zwei erfahrene Stimmen – das sind Gerdi & Jochen. „Über vier Jahrzehnte Live on Stage mit und in verschiedenen Bands, sind die beiden nun musikalisch bei sich angekommen“, heißt es in der Pressemitteilung. Bei ihren Auftritten „leben“ sie Ihre Musik

und möchten dies gern auch Ihrem Publikum weitergeben. Zufrieden sind die beiden Musiker, wenn der Funke übergesprungen ist.

Dabei verwenden die beiden Musiker Stücke aus der Country- und Folk-Musik, aber auch gerne Oldies der Beatles, Stones, CCR und anderen Gruppen. Mitsingen des Publikums ist erwünscht.

Die Band bietet den Publikum eine „Zeit-Reise“ in die 60er und 70er Jahre. Karten für das Konzert in Ottersweier önnen bei Melanie Grbavac telefonisch gebucht werden, Telefonnummer (0 72 23) 42 39.

Sollte niemand zu Hause sein, können Interessenten auf den Anrufbeantworter sprechen. Sie werden dann umgehend zurückgerufen, heißt es in der Pressemitteilung.

Auf den Spuren der Römer

Der MGV Sängerbund Altschweier fährt an die Mosel

Bühl-Altschweier (cid). Eine dreitägige erlebnisreiche Busreise ins Moseltal unternahm der MGV Sängerbund Altschweier. Die 55 Reisetilnehmer der Sängerkamerade, mit dabei auch Oberbürgermeister Hubert Schnurr und Ortsvorsteher Manfred Müller, tauchten ein in Geschichte und Kultur der prächtigen Mosel-Landschaft.

„Mit unserem Vereinsausflug wollen wir Gemeinschaft und Zusammenhalt in unserem Sängerbund pflegen“, unterstrich MGV-Vorsitzender Eugen Jost begrüßend. Roma Secunda, das „Zweite Rom“, wie Trier, die älteste Stadt Deutschlands (Gründung um 13 vor Christus als Augusta Treverorum) genannt wurde, beeindruckte mit großartiger Architektur, Baudenkmälern, Geschichte auf Schritt und Tritt, aber auch als weltweite europäische Stadt. Mit einer Stadtführung zu Fuß und per Bus wurde die ehemalige Residenz römischer Kaiser erkundet, das kurfürstliche Palais, der Dom, die Porta Nigra, die Konstantin-Basilika und weitere Kostbarkeiten des Weltkulturerbes besichtigt. Vom Petersberg aus führte die Fahrt weiter über Wittlich und wieder zurück

ins Moseltal zum Quartier in Bruttig-Pankel. „Erhebet das Glas“, fröhliche Trinksprüche und Weinlieder stimmte Chorleiter Werner Falk bei der geselligen Weinprobe am Abend im Kellergewölbe des Weingutes an. Chef Ostermann präsentierte seine Weine mit Informationen zum Mosel-Weinbau und den Moselanern. Die Elblingtraube nannte er die älteste deutsche Rebsorte, die nur an der Mosel zu Hause sei.

Der zweite Ausflugstag führte auf der Deutschen Vulkanstraße zu den Maaren der Vulkaneifel. Am berühmtesten aller Maare, dem „Totenmaar“, das keinen Zu- und Abfluss hat, erläuterte Reiseleiterin Hilde Viß deren Entstehung durch vulkanische Tätigkeit von 30 000 bis 40 000 Jahren. Besichtigt wurde Bernkastel-Kues mit seinem Fachwerk-Marktplatz, am Nachmittag eine Mosel-Schiffahrt genossen und zum Abschluss Beilstein (136 Einwohner)

Am Rückreisetag lachte der Himmel nicht mit Sonne sondern Tränen und der Sängerbund verabschiedete sich von seinen Gastgeber mit einem Ständerle. Die Heimreise führte über Koblenz mit kurzem Stopp am Deutschen Eck.

Beifahrerin leicht verletzt

Rheinmünster-Greffern (red). Zu einer Kollision an der „Dow-Kreuzung“ kam es am Samstagmorgen gegen 11 Uhr.

Dort missachtete ein Motorrad-Fahrer, der auf der B 36 in südlicher Richtung unterwegs war, nach Mitteilung der Polizei das Rotlicht der Ampelanlage und fuhr einer von Schwarzach kommenden Fahrer in den Pkw.

Dabei wurde die 76-jährige Beifahrerin im Auto nach Mitteilung der Polizei leicht verletzt.

Der Gesamtschaden beläuft sich nach Mitteilung der Polizeidirektion Rastatt/Baden-Baden auf 4 000 Euro.

Beim Sturz den Arm gebrochen

Lichtenau (red). Wie die Polizei erst jetzt mitteilte, ereignete sich bereits am Freitag in Lichtenau ein Arbeitsunfall. Anlässlich von Malerarbeiten wollte am gegen 11.55 Uhr, ein Arbeiter von einer Gebäudeseite zur anderen wechseln.

Auf dem Weg dorthin überstieg er hierbei ein Wellkunststoffdach, brach ein und stürzte rund 2,5 Meter tief in den Abstellraum einer dortigen Gaststätte.

Durch den Sturz brach sich der junge Mann einen Arm und musste laut Mitteilung der Polizeidirektion Rastatt/Baden-Baden zur Behandlung ins Krankenhaus Bühl eingeliefert werden.

– Anzeige –



Exklusiv für Mitglieder. Profitieren Sie jetzt!

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.



Goldene Zeiten für Mitglieder: Bei uns stehen Sie immer im Mittelpunkt, bestimmen mit und genießen viele exklusive Vorteile. Gönnen Sie sich das gute Gefühl, mehr als nur Kunde zu sein. Werden Sie jetzt Mitglied! Mehr Informationen bei Ihrer Volksbank Raiffeisenbank und unter www.vr-goldenezeiten.de

Die Volksbanken Raiffeisenbanken arbeiten in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe mit:

